

# Kerzen zur Erinnerung

*Gedenkfeiern anlässlich der 70. Wiederkehr der Reichskristallnacht*

■ Kreis Herford. Das Gedenken an die 70. Wiederkehr der Pogromnacht vom 9. November 1938 soll in Herford, Bünde, Enger und Vlotho sichtbar und hörbar werden.

Am übernächsten Sonntag, 9. November, sollen in den vier Städten in Erinnerung an die verfolgten und ermordeten jüdischen Mitbürger an ihren letzten Wohnorten Kerzen aufgestellt werden. Außerdem werden ab 19 Uhr die Kirchenglocken läuten, um an das Geschehen vom 9. November 1938 zu erinnern, als in ganz Deutschland die Synagogen brannten und jüdische Mitbürger misshandelt, verhaftet und getötet wurden.

Dem Gedenken am 9. November kommt in Herford eine besondere Bedeutung zu. Es ist Auftakt für die im nächsten Jahr geplante Verlegung von „Stolpersteinen“ durch den Kölner Künstler Gunter Demnig. Bei den Steinen handelt es sich um mit einer Messingplatte verkleidete Pflastersteine. Auf der

Platte sind der Name und das Geburtsdatum der jüdischen Mitbürger sowie ihr weiteres Schicksal während des NS-Zeit eingraviert. Vor dem letzten Wohnsitz der jeweiligen Opfer werden sie in den Boden eingelassen. Im Kreis Herford werden bereits in Bünde und Vlotho „Stolpersteine“ verlegt, weitere folgen noch in Enger.

Im Vordergrund steht aber zunächst der 9. November 2008, an dem in der Herforder Innenstadt rund 130 Kerzen entzündet werden sollen. In Bünde wer-

den dies 56, in Enger 7 und in Vlotho 41 Kerzen sein. Im Kreis Herford beschränkt sich das Gedenken auf diese Städte, da diese Zentren des jüdischen Lebens waren. Dem Aufstellen der Kerzen gehen Gedenkfeiern voraus. In Herford findet die Veranstaltung vor der Synagoge in der Komturstraße statt. Während dieser Feier werden auch die Namen der jüdischen Mitbürger verlesen.

Mit Beginn des Glockengeläuts um 19 Uhr werden dann auf jeweils vorbereiteten Routen

durch die vier Städte an den ehemaligen Wohnorten der Opfer die Kerzen aufgestellt. „Es ist uns wichtig, dass dieser Tag Spuren hinterlässt. Ich freue mich sehr, dass wir in allen vier Städten des Kreises Unterstützer gefunden haben. Das bestätigt uns in unserer Arbeit. Alle Bürgerinnen und Bürger, aber insbesondere Schulklassen und Jugendgruppen, im Kreis sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen“, erklärt Jörg Militzer, Vorsitzender des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken.

„Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass dieser Tag nicht wie jeder andere ist. Die Ungeheuerlichkeit des europäischen Massenmordes an unseren jüdischen Mitbürgern muss in unserem kollektiven Bewusstsein verankert bleiben. Zugleich freue ich mich, dass außer dem Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken auch die Jüdische Gemeinde, das Bündnis gegen Rechts und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit dieses Projekt unterstützen“, erklärt Wollbrink.



**Gedenken gemeinsam:** *Sigrid Höpker (Netzwerk Bünde/Gymnasium am Markt), Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink, Regina Zierenberg (Netzwerk Bünde/Gymnasium am Markt), Christoph Laue (Kommunalarchiv Herford), Jörg Militzer (Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken), Pfarrer Matthias Stock (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit), Harry Rothe (Jüdische Gemeinde Herford) (v. l.).*

## Stolpersteine

■ Das Stadtoberhaupt informierte am Dienstag im Haupt- und Finanzausschuss die Fraktionen über das für den Sommer vorgesehene Projekt „Stolpersteine“.

In der letzten Ratssitzung des Jahres, am 12. Dezember, möchte er einen Ratsbeschluss herbeiführen, mit dem sich die Stadt Herford ausdrücklich zu

dem Projekt bekennt. „Was in 300 anderen europäischen Städten gelungen ist, soll auch in Herford mit breiter Unterstützung der Öffentlichkeit geschehen“ unterstreicht Bruno Wollbrink. Im Vorfeld der Ratssitzung wird er gemeinsam mit dem Kuratorium über die weitere Umsetzung des Projekts informieren.